

FREMDSPRACHENDIDAKTIK

INHALTS- UND LERNERORIENTIERT

Herausgegeben von Gabriele Blell und Rifa Kupetz
Mitbegründet von Karlheinz Hellwig

25

CARMEN BECKER

PORTFOLIO ALS BAUSTEIN EINER NEUEN LERNKULTUR

**EINE EMPIRISCHE STUDIE ZUR IMPLEMENTIERUNG
DES EUROPÄISCHEN PORTFOLIOS DER SPRACHEN**



**PETER LANG
EDITION**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Einleitung	23
1.1 Problemstellung.....	24
1.2 Aufbau der Arbeit	26
2 Theoretische Grundlagen einer neuen Lernkultur	29
2.1 Die Theorie des Konstruktivismus.....	29
2.2 Die Theorie der Selbstwirksamkeit.....	30
2.2.1 Definition	30
2.2.2 Förderung von Selbstwirksamkeit im Unterricht	32
2.3 Die Theorie der Selbstbestimmung.....	34
2.3.1 Definition	34
2.3.2 Förderung der Selbstbestimmung durch die Gestaltung von Lernumgebungen	37
2.4 Das autonome Lernen	38
2.4.1 Definition	38
2.4.2 Förderung des autonomen Lernens im Unterricht.....	41
2.5 Portfolioarbeit	42
2.5.1 Definition	42
2.5.2 Prozess- und produktorientierte Portfolioarbeit	43
2.5.2.1 Das Produktportfolio	45
2.5.2.2 Das Prozessportfolio.....	46
2.6 Eine neue Lernkultur.....	48
2.7 Das Portfolio als pädagogisches Konzept.....	52
3 Das Europäische Portfolio der Sprachen	55
3.1 Die Entstehung des Europäischen Portfolios der Sprachen.....	55
3.2 Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen	55

3.3	Das Europäische Portfolio der Sprachen	57
3.3.1	Der Sprachenpass.....	58
3.3.2	Die Sprachenbiographie.....	58
3.3.3	Das Dossier	59
3.4	Die Funktionen des EPS	59
3.4.1	Die Dokumentations- und Vorzeigefunktion.....	60
3.4.2	Die pädagogische Funktion	60
3.5	Das Europäische Portfolio der Sprachen als Baustein einer neuen Lernkultur	62
3.6	Das Europäische Portfolio der Sprachen – Kritik am Konzept	63
4	Das Europäische Portfolio der Sprachen – Empirische Zugänge und Ergebnisse der Evaluationsstudien	69
4.1	Ergebnisse der Pilotphase 1998–2001	69
4.2	Ergebnisse des nordrhein-westfälischen Modellversuchs	70
4.3	Ergebnisse des hessischen Modellversuchs.....	71
4.4	Ergebnisse der zweiten europäischen Implementierungsphase	73
4.5	Das finnische EPS-Projekt	75
4.6	Das irische EPS-Projekt	77
4.7	Sisamakís’ Pilotstudie	78
4.8	Die tschechische Pilotstudie.....	81
4.9	Ebenen der Portfolioimplementierung.....	82
5	Der niedersächsische Erhebungskontext	87
5.1	Die Arbeitsgruppe	88
5.2	Die Auswahl des Sprachenportfolios für den Modellversuch	89
5.3	Das thüringische Modell	89
5.4	Der Ablauf des niedersächsischen Modellversuchs.....	92
5.5	Die Auswahl der Pilotschulen des Modellversuchs.....	97
6	Methodologisches Vorgehen	99
6.1	Methodologische Vorüberlegungen.....	99
6.1.1	Rahmenbedingungen für Evaluationen.....	99

6.1.2	Abwägung des Evaluationsauftrags.....	100
6.1.3	Planungsfragen.....	101
6.2	Ziele der Studie – Herleitung der Forschungsfragen.....	101
6.3	Konzeption des Erhebungsinstruments – Ableitung der Hypothesen und Entwicklung der Items.....	103
6.3.1	Ebene I: Organisation und operationelle Unterstützung.....	103
6.3.1.1	Planung und Regelmäßigkeit.....	103
6.3.2	Ebene II: Veränderung der Lern- und Gesprächskultur	109
6.4	Entwicklung des Erhebungsinstruments.....	113
6.5	Modellbildung.....	123
6.6	Datenerhebung	124
7	Auswertung und Ergebnisse der Erhebung.....	127
7.1	Beschreibung der Population	127
7.1.1	Gesamtanzahl der Stichprobe und Rücklauf.....	127
7.1.2	Verteilung auf die Schulformen.....	128
7.1.3	Altersstruktur	130
7.1.4	Berufserfahrung	131
7.1.5	Ausbildungsgrad	132
7.1.6	Innovationsbereitschaft.....	133
7.1.7	Möglichkeiten der Zusammenarbeit	134
7.1.8	Motivation.....	134
7.1.9	Bereitschaft zur Weiterarbeit.....	137
7.2	Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse der Auswertung geschlossener Items.....	140
7.2.1	Ebene I: Organisation und operationelle Unterstützung.....	140
7.2.1.1	Planung und Regelmäßigkeit.....	140
7.2.1.2	Kooperation	144
7.2.1.3	Unterstützung.....	148
7.2.1.4	Einbindung in den Unterricht	156
7.2.1.5	Zeitliche Anforderungen.....	163
7.2.2	Ebene II: Veränderung der Lern- und Gesprächskultur	168
7.2.2.1	Veränderung der Lernkultur	168
7.2.2.2	Selbstständigkeit / Eigenverantwortung: Lernerautonomie.....	172

7.2.2.3	Demokratisierung: Veränderte Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden	180
7.2.2.4	Prozessorientierung: Lernstrategien	188
7.2.2.5	Komplexe alltägliche Aufgaben: Ausrichtung an Kompetenzen des GeR und an den Kerncurricula	194
7.2.3	Bedingungen zur Weiterarbeit	197
7.3	Ergebnisse der Auswertung der offenen Frage	204
7.3.1	Zeit	205
7.3.2	Vorbereitungsveranstaltungen	206
7.3.3	Inhaltliche Aspekte	206
7.3.4	Portfoliomodell	208
7.3.5	Portfolio und Lehrwerk	209
7.3.6	Referenzaufgaben	210
7.3.7	Sonstige Antworten	211
8	Fazit und Ausblick	213
8.1	Wirksamkeit der Implementierung in Niedersachsen	213
8.1.1	Organisation und operationelle Unterstützung	214
8.1.2	Veränderung der Lern- und Gesprächskultur	217
8.1.3	Unterstützungsmaßnahmen	219
8.2	Modell zur nachhaltigen Implementierung des EPS	222
8.3	Reflexion der Methoden	224
8.3.1	Reflexion des Erhebungsinstruments	225
8.3.2	Grenzen der Methoden	227
8.3.3	Reflexion der Modellbildung	228
8.4	Relevanz der Ergebnisse	228
8.5	Forschungsdesiderata	229
8.5.1	Desiderata zum Implementierungskontext	229
8.5.2	Desiderata zur Organisation der Implementierung des EPS	230
8.5.3	Desiderata zur Veränderung der Lern- und Gesprächskultur	231
8.5.4	Desiderata im Bereich der Unterstützungsmaßnahmen	231
	Literaturverzeichnis	233